

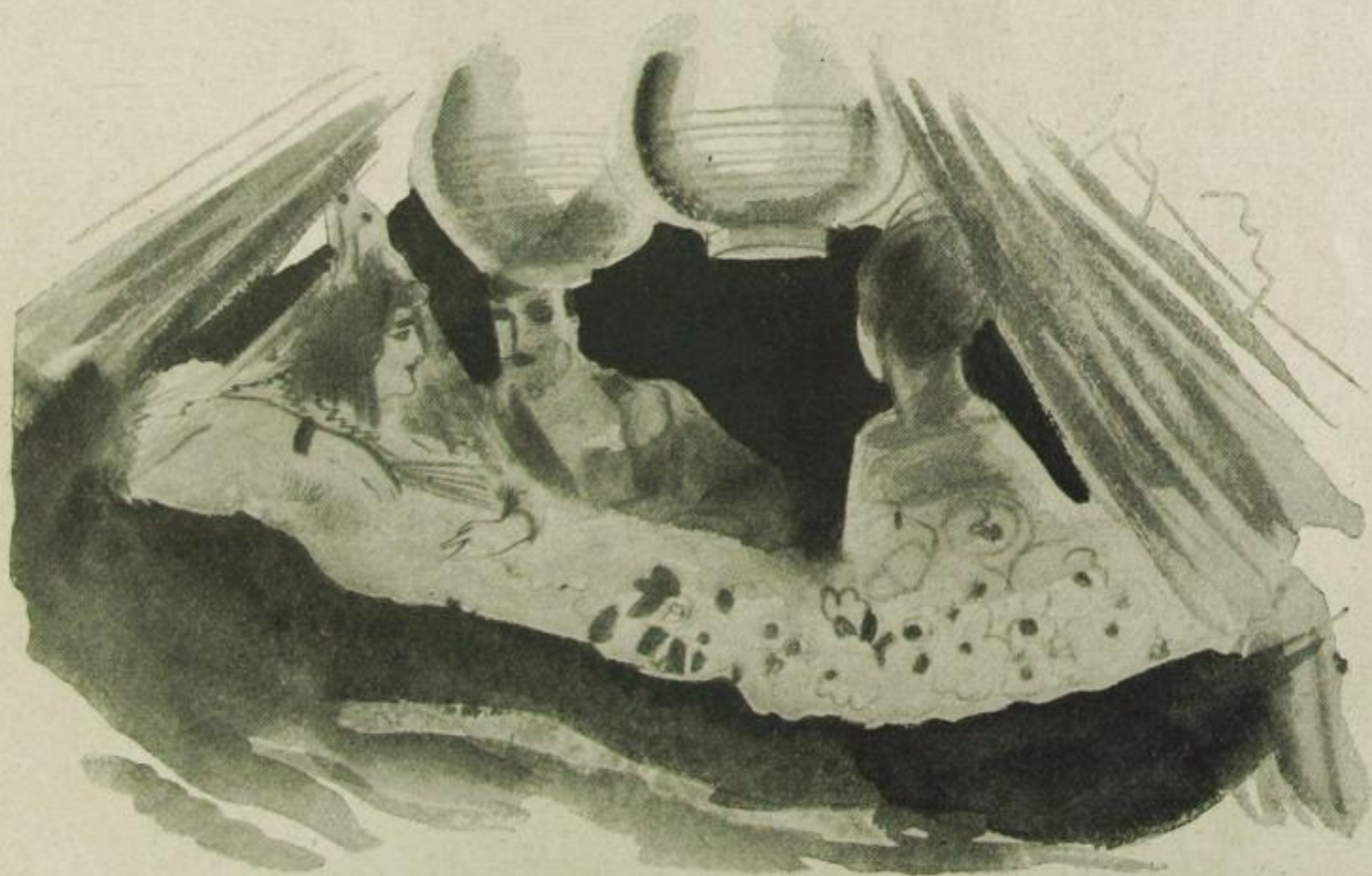
Mädchen vom Lande. Selbstverständlich ist ihre Unterhaltung langweilig wie ihr Äußeres.

Vielleicht gerade weil ich so dachte, dankte ich ihr in den übertriebensten Ausdrücken, nannte sie meine Retterin und bat sie um die Ehre, sie in meinem eigenen Boot zu einer der Inseln hinüberfahren zu dürfen. Sie senkte den Kopf, schlug die Augen nieder, wurde um einen Schatten bleicher, aber antwortete nicht ein Wort. Es hat mich oft gewundert, daß ich dies so deutlich erinnere, da sie mich ja doch nicht im entferntesten interessierte. Die Brutalität in mir regte sich. Mich gelüstete danach, mit einem Ruck diese Arme herabzureißen, ihr irgendeine Infamie zu sagen, bloß um sie reagieren zu sehen. Mit einemmal ging es mir auf, daß ich ihr unrecht tat. Ihre Haltung rührte weder von Dummheit noch von Unkenntnis der Formen her, sondern von der unbedingtesten Gleichgültigkeit gegen alles, was andere anging. Mich inbegriffen.

Das ärgerte mich doppelt.

Mein eigenes Benehmen dieser Marmorsäule gegenüber warf ein lächerliches Licht auf mich, und nun hatte ich sie noch obendrein in dasselbe Boot gebeten wie Isabel, meine neue Freundin. Zu Ehren für sie war das ganze Boot in einen Blumengarten umgewandelt. Die kleine Flottille, die uns hinüberbringen sollte, war mit viel Sorgfalt angeordnet und ausgeschmückt. Ich hatte selbst alle Einzelheiten angegeben und war jung genug, stolz auf mein Werk zu sein.

Du allmächtiger Gott! Welch ein Gegensatz zwischen den beiden Frauen. Eine dunkle, üppige Spanierin mit gurrenden Kehllauten, opalfarbigem Gewand und Temperament wie ein elektrischer Wirbelsturm — und daneben diese stumme, gleichgültige Erscheinung in ihrem verwaschenen Leinwandkittel! Sie saß mit den Händen im Schoß, stumm wie ein Fisch, und sah übers Wasser. Es widerstrebte mir, zu ihr hinzublicken, aber die Hände zogen mich. Diese schmalen, nackten Hände verhexten mich, verdarben mir die Laune. Sie waren



*Zeichnung von E. Schmidt-Caroll*

... meine Sinne waren wie gelähmt von dem Unheimlichen, das von Madame Janssens schwachen, leblosen Händen ausstrahlte.